

# Einwohnerrat Pratteln

## Votenprotokoll Nr. 420

**Einwohnerratssitzung vom Montag, 29. Oktober 2012, 19.00 Uhr in der alten Dorfturnhalle**

---

Anwesend	38 Personen des Einwohnerrates 6 Personen des Gemeinderates
Abwesend entschuldigt	Einwohnerrat: Karin Hess, Urs Hess Gemeinderat: Emanuel Trueb
Vorsitz	Mauro Pavan, Präsident
Protokoll	Joachim Maass
Weibeldienst	Martin Suter

---

### Geschäftsverzeichnis

1. Ersatzwahl für den Kreismusikschulrat für den Rest der Amtsperiode, Tanja Brönnimann-Weisskopf, Unabhängige Pratteln, anstelle Denise Zöbeli Vöglin 2806
2. Wahl von 6 Mitgliedern in die Sozialhilfebehörde für die Amtsperiode vom 1.1.2013 bis 31.12.2016 2809
3. Beantwortung des Postulates der FDP-Fraktion, Patrick Freund, betreffend "Zu den Ausbauplänen der SBB in Pratteln" 2699
4. Beantwortung des Postulates der SP-Fraktion, Gert Ruder und Werner Graber, betreffend "Velo - Fussgängerunterführungen und SBB-Ausbauplänen" 2700
5. Betriebsverein Spitex Pratteln – Augst – Giebenach – Neuer Finanzvertrag 2807
6. Fragestunde (nach der Pause)

### Begrüssung durch Mauro Pavan, Präsident

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Gemeinderätin und Gemeinderäte, Damen und Herren im Publikum und Vertreter der Presse. Ich begrüsse Sie zur 420. Sitzung des Prattler Einwohnerrates heute am 29. Oktober 2012. Der Winter ist jetzt angebrochen. Wir tragen dem unter anderem Rechnung, indem wir dieses Wochenende die Uhren auf Winterzeit umgestellt haben und dadurch einen 25 Stunden langen Sonntag hatten. Ich hoffe, dass wir diese geschenkte Stunde nicht schon heute Abend wieder durch eine allzu lange Einwohnerratssitzung verlieren. Ein Blick auf die Traktandenliste sagt mir aber, dass diese Gefahr nicht so gross ist.

## **Präsenz**

Entschuldigt für die heutige Sitzung hat sich Gemeinderat Emanuel Trueb. Es sind 38 Personen des Einwohnerrates anwesend und der Rat ist beschlussfähig. Das absolute Mehr beträgt 20, das 2/3-Mehr 26 Stimmen.

## **Mitteilungen**

**Reglement über den Häringsfonds:** Mit Beschluss vom 25. Juni 2012 hat der Einwohnerrat das neue Reglement über den Häringsfonds verabschiedet. Die Finanz- und Kirchendirektion hat mit Verfügung vom 26. September 2012 das Reglement **ohne Änderung** genehmigt. Es wird per 1. November 2012 in Kraft gesetzt.

**Votenprotokoll Nr. 419:** Das Büro hat das Votesprotokoll Nr. 419 der Einwohnerrats-sitzung vom 24. September 2012 genehmigt. Der Ordnung halber mache ich sie darauf aufmerksam, dass wir eine Korrektur vorgenommen haben, da sich bei meinen Mitteilungen betreffend Traktandenliste im Prattler Anzeiger ein Fehler eingeschlichen hat. Es scheint ein wenig verhext zu sein: Auf S. 2 des Protokolls steht: „... diese Wahl haben wir bereits im Dezember 2011 vorgenommen und Irmgard *Ferrari* ist im Amt. Korrekt ist natürlich **Irmgard Zwahlen**.

**Einwohnerratsunterlagen:** Die Einwohnerratsunterlagen werden bekanntlich allen Personen des Einwohnerrates sowie den jeweils ersten beiden Nachrückenden und denjenigen Parteipräsidenten, die kein Mandat haben, per A-Post kostenlos zugestellt. Zudem besteht für andere Interessenten die Möglichkeit, die Unterlagen ebenfalls zu abonnieren. Bislang wurden diesen Abonnenten die Unterlagen per B-Post für CHF 25.- im Jahr zugestellt. Dieser Preis ist nicht kostendeckend und wir haben mehrere Anfragen erhalten, ob diese Unterlagen nicht ebenfalls per A-Post verschickt werden könnten, da die Verteilung mit B-Post teilweise erst nach der Fraktionssitzung erfolgte. Die Verwaltung wird auf Beschluss des Büros nun die Unterlagen den Abonnenten per A-Post zustellen und die Abgebühren ab 2013 auf CHF 35.- anheben.

## **Neue parlamentarische Vorstösse**

- Postulat der Fraktion der Unabhängigen Pratteln, Christoph Zwahlen, betreffend „Briefeinwurf am Bahnhof Pratteln Salina Raurica“ vom 29. Oktober 2012
- Interpellation der Fraktion der Unabhängigen Pratteln, Patrick Weisskopf, betreffend „Ein direkter Weg zu den Sportanlagen in den Sandgruben“ vom 29. Oktober 2012
- Interpellation der Fraktion der Unabhängigen Pratteln, Patrick Weisskopf, betreffend „Der Gemeinderat hat... (Bauprojekt der BLT, Oberwil, auf der Hexmatt“ vom 29. Oktober 2012)

## **Bereinigung des Geschäftsverzeichnisses**

Es gibt keine Bemerkungen zum zugestellten Geschäftsverzeichnis und daher wird nach dem vorliegenden Geschäftsverzeichnis verfahren.

---

## Beschlüsse

### **Geschäft Nr. 2806**

**Ersatzwahl für den Kreismusikschulrat für den Rest der Amtsperiode, Tanja Brönnimann-Weisskopf, Unabhängige Pratteln, anstelle Denise Zöbeli Vöggtlin**

#### Aktenhinweis

- Steckbrief vom 11. September 2012

#### Wahl

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge und der Einwohnerrat wählt in stiller Wahl in den Kreismusikschulrat für den Rest der Amtsperiode bis 30. Juni 2016:

://: Tanja Brönnimann-Weisskopf, Unabhängige Pratteln

---

### **Geschäft Nr. 2809**

**Wahl von 6 Mitgliedern in die Sozialhilfebehörde für die Amtsperiode vom 1.1.2013 bis 31.12.2016**

#### Aktenhinweis

- Steckbriefe der vorgeschlagenen Personen

#### Wahl

Es gibt keine weiteren Wahlvorschläge und der Einwohnerrat wählt in stiller Wahl in die Sozialhilfebehörde für die Amtsperiode vom 1.1.2013 – 31.12.2016:

://: Andrea Klein, FDP/Mitte  
Silvia Stebler, FDP/Mitte  
Haci Deli, SP  
Brigitte Pavan, SP  
Erich Weisskopf, SVP  
Pascal Schacher, Unabhängige Pratteln

---

### **Geschäft Nr. 2699**

**Beantwortung des Postulates der FDP-Fraktion, Patrick Freund, betreffend "Zu den Ausbauplänen der SBB in Pratteln"**

#### Aktenhinweis

- Antrag des Gemeinderates vom 20. September 2012

**GR Stefan Löw:** Die SBB hegt Pläne, die mit der Entwicklung unserer Gemeinde Pratteln unvereinbar sind. Im Schreiben vom 19. September wird deutlich darauf hingewiesen, welches die Vorstellungen der Gemeinde Pratteln sind und eine vertiefte Projektbegleitung der Gemeinde Pratteln mit der SBB ist zwingend notwendig. Der Gemeinderat ist sich dieser Problematik bewusst und wird zeitgerecht und projektbezogen dieser Angelegenheit begegnen. Der Gemeinderat will weiterhin einen partnerschaftlichen Umgang mit der SBB pflegen, denn wir sind uns im Klaren, wie wichtig der öffentliche Verkehr und eine konkrete und kooperative Zusammenarbeit ist.

#### Diskussion zum Geschäft

**Patrick Freund (Postulant):** Ich danke dem Gemeinderat für die Antwort, die ausführlich erklärt, dass die Zusammenarbeit nicht nur Gemeinde und SBB betrifft, sondern auch die Anlieger, die dort Besitzstand haben und Investitionen tätigen oder tätigen werden. Wir von der FDP-Fraktion hoffen stark, dass dies auch so weitergeht; wir sind mit diesem Vorgehen einverstanden. Der öffentliche Verkehr ist sehr wichtig und für Pratteln und die nähere Umgebung zukunftsweisend. Uns bewegt, dass dies mit unserer Entwicklung verträglich vollzogen wird. Der Gemeinderat zeigt, dass er dies gesehen und den Ball aufgenommen hat. In diesem Sinn wünschen wir dem Gemeinderat weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der SBB; es wird viel Zeit beanspruchen. Wir werden uns erlauben, zu gegebenem Zeitpunkt den einen oder anderen Vorstoss zu machen, wenn wir es für nötig finden. Dank an den Gemeinderat für diese Arbeit.

**Patrick Weisskopf:** Ich danke dem Gemeinderat für die Beantwortung dieser Fragen. Beim Ausbau der SBB handelt es sich nicht um ein Geschäft, das nur Pratteln betrifft: Es beginnt hier in Pratteln und zieht sich weiter. Es gibt gute Studien und eine haben wir hierin früher vorgestellt und zwar für eine unterirdische Güterbahn. Eine solche Studie wie die Verlängerung des Wiesenbergtunnels oder ein Ypsilon mit Anschluss ins Fricktal über Rheinfeldern wäre eine zukunftssträchtige und innovative Variante. Als Gemeinde Pratteln sind wir sicher nicht die Einzigen, die davon profitieren. Daher will ich dem Gemeinderat ans Herz legen, dass er versucht, zusammen mit den anliegenden Gemeinden an der Eisenbahnstrecke, Kontakt aufzunehmen, ob nicht dort ein gewisses Interesse besteht, wenigstens den Güterverkehr von oben weg zu kriegen und unterirdisch zu verlagern. Dies bringt sehr viele Vorteile: Es sind geringere Steigungen; es kann mit niedrigeren Geschwindigkeiten gefahren werden und der Güterverkehr rollt und dazu braucht es nur eine Tunnelröhre und die Baukosten sind wesentlich günstiger als beim Personenverkehr in einem Tunnel. Oberirdisch ergibt dies freie Kapazitäten für Passagierzüge, S-Bahn und Schnellzüge. Dies wäre die innovative Lösung, die fürs Baselbiet das Beste wäre. Eine solche Lösung kann nur mit Lobbying mit den anliegenden Gemeinden im Fricktal, im Ergolzthal, bei den Kantonen und den kantonalen Verwaltungen und auch unseren National- und Ständeräten erreicht werden. Es würde mich freuen, wenn die Parteien mit Anschluss zur nationalen Ebene davon Gebrauch machen und sich für Pratteln einsetzen würden.

#### Abstimmung

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: Das Postulat Nr. 2699 wird als erfüllt abgeschrieben.

---

## Geschäft Nr. 2700

## Beantwortung des Postulates der SP-Fraktion, Gert Ruder und Werner Graber, betreffend "Velo - Fussgängerunterführungen und SBB-Ausbaupläne"

### Aktenhinweis

- Antrag des Gemeinderates vom 20. September 2012

**GR Stefan Löw:** Hier einige kurze Ergänzungen zur schriftlichen Antwort. Eine konkrete Antwort auf das Entwicklungskonzept der SBB liegt uns noch nicht vor und daher ist ein Abschätzen der weiterlaufenden Entwicklung schwierig. Unumstritten ist jedoch, dass bei der Begleitung dieses Projektes Varianten zur Unterführung für den Langsam- und Fussgängerverkehr zwingend notwendig sind und der Gemeinderat wird alles daran setzen, dass das Projekt dann diesen Ansprüchen gerecht werden wird. Es ist bedauerlich, dass wir noch nicht über genauere Vorstellungen verfügen, aber wir gehen davon aus, dass dann diesen Ansprüchen entsprochen wird.

### Diskussion zum Geschäft

**Gert Ruder (Postulant):** Auch ich bedanke mich beim Gemeinderat für die Beantwortung dieses Postulates und die zugehörigen Erklärungen von Stefan Löw. Die Postulanten, Werner Graber und ich, haben grundsätzlich ein vertrauensvolles Verhältnis und eine einvernehmliche Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Hier müssen wir jedoch sagen, dass der Gemeinderat eine Chance verpasst, eine wirkliche Absichtserklärung abzugeben, was er für die Bahnquerungen für Vorstellungen für den Langsamverkehr hat. Dass die SBB kein grosses Interesse hat, jetzt schon zu sagen, was sie dannzumal machen will und dass aus statischen Gründen 2 Unterführungen saniert werden sollen, ist fast selbstredend und konnten auch wir erkennen. Das Postulat hat dem Gemeinderat die Möglichkeit gegeben, uns, dem Rat, und damit auch der Bevölkerung zu sagen, welches die Haltung des Gemeinderates in planerischer Hinsicht ist und welche Verbesserungen an den Bahnquerungen für den Langsamverkehr zu unternehmen sind und welche Bestrebungen er unternehmen will, damit dies auch behindertengerecht ausgeführt wird. Aus diesen Gründen ist die SP-Fraktion zum Schluss gekommen, das Postulat nicht abzuschreiben.

**Werner Graber (Postulant):** Ein wenig enttäuscht bin ich auch von meinem Arbeitgeber von dieser Antwort. Er schreibt viel, 2 Seiten, sagt aber nichts aus. Die Planung ist irgendwo in den Sternen; der Gemeinderat hat es verpasst, die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung aufzunehmen und mitzuteilen, was wir wollen. Wir wollen nicht nur eine grosse Überführung oder Unterführung für die Eisenbahn, sondern wir wollen auch von Norden nach Süden und umgekehrt mittels Velo- und Langsamverkehr gelangen. Der Rat hat die Motion für eine Unterführung, die wir vor 2 Jahren eingereicht haben, abgelehnt und kurz drauf auch das Projekt für den Ausbau der Fröschi-Unterführung. Wir sind heute immer noch bei der Bestandesaufnahme mit einem Kessel Farbe, mit der die Unterführung neu angemalt wird. Der Gemeinderat hat das Postulat nicht erfüllt. Der Gemeinderat wird aufgefordert, seine konkreten Vorstellungen aufzuzeigen, wie, wo und wann die heutige Situation in naher Zukunft verbessert werden soll. Kein Wort steht hier, was in nächster Zukunft passieren soll; es steht nur „Wir wissen noch nicht, was die Bahn will“. Der Gemeinderat wird auch eingeladen, die Anforderungen und Wünsche der Prattler Bevölkerung an den Ausbauplänen der SBB zu sammeln und diese zielgerichtet, lösungsorientiert und wirkungsvoll in den Planungsprozess einzubringen. Hat der Gemeinderat gesagt, was die Bevölkerung will, welche Anforderungen wir an die Bahnunterquerungen usw. für den Langsamverkehr stellen? Mit keinem Wort hat er dazu etwas gesagt. Wenn man irgendwo etwas im Busch gehört hat: Im Buholz gibt es noch einen Bahnübergang; was passiert mit diesem? Dies ist mit keinem Wort erwähnt und irgend-

wann wird er geschlossen und dann kommt das grosse Aha und Wieso und Warum. Aus diesen Gründen bin ich auch nicht für Abschreibung des Postulates.

**Stephan Ackermann:** Wir waren sehr gespannt, wie die SP auf diese Antworten reagiert, weil auch wir nicht wirklich glücklich damit waren. Daher unterstützen wir die SP mit dem Anliegen, dass wir dies noch nicht abschreiben. Auch aus unserer Sicht ist die Zeit vorbei, dass sich der Gemeinderat hinter der SBB versteckt. Er muss selber sagen, was er will, respektive was Pratteln will und dann mit diesen konkreten Vorstellungen an die Öffentlichkeit und SBB geht. Dann ist die SBB wirklich gefordert, hierzu Stellung zu nehmen. Die SBB macht es ebenso: Sie legt der Gemeinde vor, wie ihre Pläne aussehen und wir können es ebenso machen. Wenn man sieht, wie viele Fussgänger und Velos durch die Unterführungen kommen, und innerhalb einer Stunde 14 Personen zählt, so ist dies wirklich nichts. Dies spricht dafür, dass wirklich Handlungsbedarf ist. Ich kenne Familien, die sagen, dass sie mit dem Auto ins Dorf kommen, weil sie nicht wirklich die Möglichkeit haben, mit Kind und Kegel anständig auf die andere Bahnseite zu kommen und da muss man wirklich etwas machen. Wenn die Tramverlängerung kommen würde, wir wissen es ja nicht genau, müssen wir diese Gelegenheit beim Schopf packen und den Durchstich wirklich breit genug machen, dass der Langsamverkehr dort hindurchkommt. Dies ist nur die zweitbeste Lösung. Aus meiner Sicht ist dies sehr weit im Westen und kein Ersatz für die Idee der SP, die Gottesackerstrasse zu verlängern und dort hindurchzugehen. Dies ist eine sehr gute Idee mit der Verzweigung nach Osten oder einen Ausbau der Fröschmattunterführung. Man soll aber auch positive Sachen an den Gemeinderat bringen und da merke ich an, dass die Farbkessel in der Fröschmattunterführung gebraucht worden sind und Spraydosen ebenfalls. Was wirklich toll ist, ist das Licht und jetzt, wo es wieder dunkel ist, kann ich sagen, dass es sehr gut ausgeleuchtet ist.

**Peter Häring:** Es ist ja schön, wenn man findet, die Gemeinde Pratteln und die SBB sässen an gleich langen Hebeln. Daran zweifle ich und angesichts der Ausbaupläne der SBB, die bis zur Verwirklichung 20 – 40 Jahre dauern sollen, frage ich mich, ob es sinnvoll ist, schon jetzt grosse Ausbauten an den Unterführungen vorzunehmen, die man dann wieder zurücknehmen müsste. In diesem Sinn sind wir für Abschreiben im Moment, um allenfalls später wieder etwas nachzureichen.

**Kurt Lanz:** Es hat mir gerade etwas weh getan, als ich gehört habe, dass die SBB am längeren Hebel sitzt und dass man daraus schlussfolgert, dass man nichts sagen darf. Jetzt muss ich aufpassen, dass ich nicht noch patriotisch werde. Wenn ich dies noch würde, würde ich bis zu Wilhelm Tell zurückgehen ... Dies machen wir hier nicht. Wenn wir ein Zeichen setzen wollen, kann es nicht sein, nur weil die SBB etwas grösser ist, zu sagen, dass wir am besten gar nichts mehr sagen. Wir müssen sagen, was wir wollen in und für Pratteln. Es kann nicht sein, dass wir Rücksicht nehmen, nur weil die SBB grösser ist; dies ist sicher der ultimativ falsche Weg. Ich bitte daher den Gemeinderat, noch einmal Stellung zu nehmen und mitzuteilen, welches die Vorstellungen dieser Gemeinde sind.

**Stefan Löw:** Der Gemeinderat ist sich voll bewusst, um was es sich hier handelt und welche Priorität und Wichtigkeit es für unsere Gemeinde hat, dass die Unter- oder Überführungen gewährleistet sind. Im Moment ist die Situation so, dass das Projekt erst in den Anfängen steht. Es ist keineswegs konkret, wohin es führen soll und welche Varianten schlussendlich zur Ausführung gelangen. Wenn das Projekt weiter fortgeschritten ist, ist klar, dass wir die Bedürfnisse der Gemeinde deutlich zum Ausdruck bringen und auch mit Nachdruck versuchen, in das Projekt einzubringen. Es kann dann auch sein, dass dies auf kantonaler Ebene geschieht. Der jetzige Zeitpunkt stellt eine Ist-Situation dar, wo die SBB nicht einlenkt, etwas zu verändern und kein Geld in die Hand nimmt. Wir hatten schon in der Fröschmatt ein Projekt und haben gesehen, was für Kosten es verursacht hätte. Es wäre rollstuhlgängig gewesen, aber wir haben das Projekt verworfen, weil es finanziell ein zu grosser Posten war. Selbstverständlich wäre es ideal, der Bevöl-

kerung so etwas anzubieten. Ich bin für die Anregungen dankbar, muss ihnen aber sagen, auch wenn sie das Postulat jetzt nicht abschreiben, können wir wohl 6 oder 7 Unterführungen oder Anderes als Wünsche anbringen und der SBB schicken. Man muss sich bewusst sein, dass dies schubladiert wird. Vielleicht wird es bei der Detailprojektierung hervorgehoben und dann wird gesagt, ihr habt dies gewollt. Je mehr, desto besser, aber ob dies zum Ziel führt, ist fraglich. Wir müssen später konkret Einfluss nehmen zu einem konkreten Projekt und dann dort deutlich machen, was wir wünschen.

### Abstimmung

Der Rat beschliesst mit 19 Ja zu 19 Nein mit Stichentscheid des Präsidenten:

://: Das Postulat Nr. 2700 wird nicht abgeschrieben.

---

## **Geschäft Nr. 2807**

## **Betriebsverein Spitex Pratteln – Augst – Giebenach – Neuer Finanzvertrag**

### Aktenhinweis

- Antrag des Gemeinderates vom 26. September 2012

**GR Max Hippenmeyer:** Spitex ist eine Gemeindeaufgabe und die Gemeinde Pratteln hat dies an den Betriebsverein Spitex delegiert. Die Geldflüsse werden mit einem Finanzvertrag geregelt. Der Finanzvertrag wurde von der Spitex gekündigt, weil durch die neue Pflegefinanzierung Mehrkosten verursacht werden; dies ist in Ordnung. In der Zwischenzeit fanden Verhandlungen mit dem Vorstand der Spitex statt und das Resultat der Verhandlungen liegt hier vor. Ich bitte, dem Finanzvertrag so zuzustimmen.

### Das Büro beantragt Eintreten und Direktberatung.

**Bruno Baumann:** Die SP-Fraktion bedankt sich beim Gemeinderat für die Vorlage. Aufgrund der neuen Pflegefinanzierung wurde ein neuer Vertrag mit der Spitex notwendig. Weil wir nicht wissen, wie sich die neue Pflegefinanzierung auf die Gemeinde auswirkt, finden wir es sehr gut, dass der Vertrag nur für 1 Jahr abgeschlossen werden soll und so bleibt Zeit, nächstes Jahr allfällige Anpassungen vorzunehmen. Fragen: 1. Zu Punkt 6: Wer vom Gemeinderat ist im Vorstand des Betriebsvereines Spitex? 2. Gibt es neben der Spitex Pratteln – Augst – Giebenach noch andere, private Anbieter? Wenn ja, wie viele und um welche Anbieter handelt es sich? Wenn nein, würde bei einer Anfrage von privaten Anbietern, was in den Städten und grossen Gemeinden gang und gäbe ist, auch hier der Gemeinderat den Einwohnerrat um einen Geldbetrag anfragen oder würde dies bis einem bestimmten Frankenbetrag vom Gemeinderat selbstständig erlassen? Wenn diese Fragen beantwortet sind, stimmt die SP-Fraktion dem neuen Finanzvertrag zu.

**Dominik Holenstein:** Die Grünen und Unabhängigen werden dem neuen Finanzvertrag zustimmen, auch wenn es für uns nicht einfach war, zu beurteilen, ob nun der Betrag von CHF 1.15 Mio. ausreicht und ob es sich um einen angemessenen Betrag handelt. Dazu haben wir keine Informationen und es war schwierig, sich hier ein Bild zu verschaffen. Wir wären froh, wenn es bei einer nächsten Vorlage mehr Informationen gäbe, man könnte auch ein Grobbudget beilegen, es mussten ja Berechnungen stattfinden, auch wenn es aufgrund der neuen Finanzierung nicht ganz einfach ist. Es wird wohl eine Berechnungsgrundlage gegeben haben, wie man zu dieser Zahl gekommen ist. Man hätte auch eine Halbjahresdarstellung von 2012 machen können, schliesslich hatte man ja

schon einen Betrag festgelegt in der Vorlage von letztem Jahr, über den wir abgestimmt haben und in der Zwischenzeit hätte sehen können, ob die eingesetzten Geldbeträge ausreichen. Wir haben nun auch im neuen Vertrag die gute Klausel, dass bei einem Liquiditätsengpass der Spitex kurzfristig ein zinsloses Darlehen gewährleistet werden kann. Dies ist ein wichtiger Punkt und berechtigterweise weiterhin im Vertrag. Nach einem halben Jahr könnte man abschätzen, ob es mehr Geld braucht oder nicht. Uns interessiert noch: Wie sieht dies in der Prattler Bevölkerung aus? Es handelt sich ja um ein neues Finanzierungsmodell mit der Beteiligung von 10%, die der Kanton beschlossen hat und uns interessiert, was dies für die Prattler Bevölkerung heisst, die die Spitexleistungen braucht. Wie viele können dies effektiv zahlen, wie viele sind dazu nicht in der Lage und beanspruchen dann wahrscheinlich Ergänzungsleistungen? Welche Auswirkungen hat die neue Finanzierung auf Heimeintritte? Man weiss, dass ab einem bestimmten Betrag, den diese Personen zahlen müssen, ein Anreiz besteht, sich frühzeitig einzuweisen bzw. ins Heim zu ziehen, was insgesamt nicht günstiger wird. Diese beiden Fragen interessieren uns und wir werden dieser Finanzvorlage zustimmen.

**Erich Schwob:** Auch wir haben die Vorlage angeschaut. Es ist klar, alles wird teurer und so stimmen wir zu. Die Liquiditätsgarantie finden wir in Ordnung und wir können so, wie er hier vor uns liegt, zustimmen.

**GR Max Hippenmeyer:** Zu Punkt 6: Von Seiten der Gemeinde sind dies Bernhard Stöcklin als Gemeindeverwalter, Uwe Klein und von Augst Petra Abt. Es müssen nicht Gemeinderäte sein, die im Vorstand sind. Bestreben ist, von den Behördenmitgliedern weg zu kommen denn, wenn das Geschäft delegiert bzw. ausgelagert ist, ist ja nicht der Sinn, nachher Interessenskonflikte zu haben. Bis vor Kurzem war beispielsweise der Abteilungsleiter Finanzen im Vorstand und für die Finanzen zuständig und hatte 2 Hüte auf. Im Spitexvorstand musste er möglichst viel Geld für die Spitex haben, was verständlich ist und als Finanzchef der Gemeinde musste er möglichst wenig geben, was ebenfalls verständlich ist. Diese Interessenskonflikte versucht man zu eliminieren und Uwe Klein, als Nichtmehr-Gemeinderat, soll das Präsidium weiter behalten und eine Aussen-sicht einbringen. Private Anbieter gibt es sicher. Spitex hat eine starke Stellung. Sie sind daran, mit der Spitex Reinach die Administration zusammenzulegen, damit beispielsweise ein gemeinsamer Einkauf gemacht werden kann. Wenn nun ein privater Anbieter kommt und dieselben Rechte und Ansprüche an Beiträge hat, müsste man dies anschauen und eine Leistungsvereinbarung und einen Finanzvertrag machen. Zurzeit haben wir nur mit dem Betriebsverein Spitex eine Leistungsvereinbarung und einen Finanzvertrag. Dementsprechend kommt auch nur diese Organisation in den Genuss von Gemeindesubventionen. Zu Dominik Holenstein: Ein Budget lag selbstverständlich vor. Wir hatten Verhandlungen mit dem Präsidenten, dem Finanzchef und dem Geschäftsführer und auch ich war dabei. Spitex wollte etwas mehr und ich etwas weniger und so konnten wir uns in einem guten Kompromiss finden. Es ist nicht Aufgabe des Einwohner-rates, auf die operativen Geschäfte der Spitex Einfluss zu nehmen, darum ist es ja ausgelagert, aber ich nehme die Anregung entgegen und man kann das Budget ja beilegen. Eine Budgetdiskussion über einen Verein ist wenig zielführend hierin. Heimeintritte: Vorstellung der Spitex ist, einen Heimeintritt möglichst lange herauszuzögern. Auf die Tarife, die von den Krankenkassen ausgehandelt werden, haben wir wenig Einfluss. Es ist so, dass auch hier, was von oben verordnet wird, wir nur noch die Instanz sind, die die Ausführung besorgt. Unsere Spitex ist eine Superorganisation, sehr kostenbewusst und effizient und hat einen guten Ruf. Sie machen eine Superarbeit und dies wird auf Gemeindeebene auch honoriert. Brigitte Pavan kann dies aus ihrer Zeit heraus bezeugen und wir schauen gut zur Spitex und sind froh, dass wir diese Organisation haben und behandeln sie gut, damit wir sie auch in 10 Jahren noch haben.

Abstimmung

Der Rat beschliesst mit grossem Mehr bei 1 Enthaltung:

://: Der bestehende Finanzvertrag (2011) wird um 1 Jahr bis zum 31. Dezember 2013 verlängert mit der Option einer automatischen Verlängerung. Der jährliche Pauschalbeitrag wird auf neu CHF 1'150'000 festgelegt.

---

**Fragestunde**

Es sind keine Fragen eingegangen.

---

Die Sitzung wird um 19.45 Uhr beendet.

Pratteln, 6. November 2012

Für die Richtigkeit

**EINWOHNERRAT PRATTELN**

Der Präsident

Das Einwohnerratssekretariat

Mauro Pavan

Joachim Maass